



1662

## 28 Leidens-Entschliessung 237

Catharina Regina von Greiffenberg

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Greiffenberg, Catharina Regina von, "28 Leidens-Entschliessung 237" (1662). *Poetry*. 2666.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2666](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2666)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## 28. Leidens-Entschliessung

So sey es halt! ich will das Vnglück auf mich nehmen /  
das schwere Creutz / aufmeiner Schultern schwachen Berg /  
wie Atlas thät' / ertragend mich dazu bequemen.  
Der Höchste weiß / das Menschen-Krafft ist wie ein Zwerg /  
ob schon der Will dem vorgedachten Riesen gleicht.  
Der fliegend Lust / Gott inniglich bedienen will  
nach Reigers-Art / durch alls Gewülk zur Klarheit streichet.  
Der schwere Leib / hat tausend Hindernus zum Ziel:  
der Will' ist Feur / flammt Himmel-an und alls verzehret.  
Die Krafft / ein Rauch / im Vnglücks Wind verschwindt geschwind:  
es sey dann daß sie Christus Wunden-Safft ernehret /  
und daß man Stärk' in Kennung eigner Schwachheit find.  
Offt will mein Geist / mit Milo / einen Ochsen tragen /  
der Hydra Köpff' all' unermüdet hauen ab:  
bald ist er ganz vor Schmerz und Angst in mir erschlagen /  
daß ich an ihm ein feigen Sardanapel hab.  
Ach Gott! ach wer den steiffen Muht stets wahrhafft heget'  
in Noht und Spott / in Krankheit / Vnlust / Schmerzen-Pein!  
den nichts auf Erd / was man auch nennen kan / beweget' /  
in ihm selbst könnt' in Vnglücks-Würbel standhafft seyn!  
denkstu / mein Geist! wer kan doch da beständig leben /  
wo Vnbestand den Herrschung-Zügel leitt und führt?  
ach warum nicht? schau / ob die Wankel-Wellen heben  
die Fels im Meer? nein! ihrer keiner wird gerührt.  
Der Diamant / das Bild der stät-Beständigkeiten /  
wird in der See / des Gegentheils Beweiß / erzeugt.  
Der Perlen-Schneck / verschliest sich fäst zu allen Zeiten  
im sauren Reich / bis sich ein Himmel-Thau herneigt.  
Machs auch also / sey Herzfäst in den Vnglücks-Läuffen /  
und Demant-hart / will man dir stören deine Ruh.  
Laß Gottes Wort und süsse Gnaden in dich treuffen.  
Der Gierden-Sitz / das Herz / schließ' durch Entschliessung zu:  
daß nicht hinein die Erden-Bitterkeiten rinnen.  
die köstlich Ruh' / ist dann dein Perlen-Zier und Pracht:  
die wirstu durch so kluges Kunst-Beginnen gewinnen.  
HERR / gibe du zum Willen Krafft und Würckungs Macht.